



BOS DEUTSCHLAND JAHRESBERICHT 2021

EINE VISION FÜR DIE ZUKUNFT

Wir sind überzeugt, dass jetzt wir alle Verantwortung übernehmen müssen für das Überleben der Orang-Utans und des indonesischen Regenwaldes. Gemeinsam kämpfen wir dafür, dass die Orang-Utan-Population wächst, der Regenwald auf Borneo in seiner Artenvielfalt erhalten bleibt und Mensch und Klima davon profitieren.

ORANG-UTAN-SCHUTZ

Wir retten Orang-Utans weltweit aus illegaler Gefangenschaft und Notsituationen. In unseren zwei Rettungszentren auf Borneo rehabilitieren wir befreite und verwaiste Orang-Utans und wildern diese in sichere Schutzgebiete aus. Orang-Utans, die nicht mehr ausgewildert werden können, ermöglichen wir ein artgerechtes und würdiges Leben. Dabei arbeiten wir eng mit der indonesischen BOS Foundation und einem internationalen Netzwerk von Partnerorganisationen zusammen.

WALDSCHUTZ

Wir erhalten und vergrößern in Multi-Akteurs-Partnerschaften den Lebensraum für Orang-Utans auf Borneo. Zusammen mit der lokalen Bevölkerung setzen wir Projekte zur nachhaltigen Gemeindeentwicklung um und forsten zerstörte Wälder wieder auf.

FORSCHUNG

Gemeinsam mit internationalen Wissenschaftlern generieren wir wertvolles Wissen zum Verhalten von Orang-Utans, zum Arterhalt und zur Klimarelevanz insbesondere von Torfmoorwäldern.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Unsere Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit sensibilisiert und schafft Verantwortungsbewusstsein für die Notsituation der Orang-Utans und die Zerstörung des Regenwaldes. Wir zeigen konkrete Handlungsmöglichkeiten auf und generieren eine wachsende Unterstützerbasis.

POLITISCHE ARBEIT

Wir verstehen uns als Lobby für die Orang-Utans. Im Dialog mit Entscheidungsträgern beraten wir und schaffen Handlungsdruck für Klima-, Wald- und Artenschutz.

WERTE

Wir setzen unsere Ressourcen wirkungsvoll und fokussiert für die Erreichung unserer Ziele ein. Transparenz, Zusammenarbeit auf Augenhöhe und Integrität sind die Werte, denen wir uns verpflichten. Die uns anvertrauten Spenden verwenden wir sparsam und verantwortungsvoll.





INHALT

	Vorwort von Leonhard Graf Rothkirch Zahlen & Fakten	
1	Orang-Utan-Schutz ist Artenschutz	
2	Orang-Utan-Schutz ist Regenwaldschutz Es wird nasser und grüner in Mawas Grüne Pioniere in Mawas Sabah – ein Wildtierkorridor entsteht 24 gute Taten für Wildtiere in Sabah	16 17 18
3	Orang-Utan-Schutz ist Menschenschutz	22 23 25
4	Orang-Utan-Schutz in Deutschland Seit 20 Jahren im Einsatz für Orang-Utans und ihren Lebensraum Vereinsarbeit im zweiten Coronajahr Neuer Schirmherr für BOS Deutschland Online-Reihe im BOS-Jubiläumsjahr #AlleFürsKlima Auf Zeitreise im Lebenswald Wir fordern: Stopp der Orang-Utan-Shows Wir erreichen Menschen BOS in Presse und Medien Partnerschaft und Initiative	29 30 30 31 31 32 32
	Unsere Projektgebiete in Indonesien	
	ΠΙΙΡΙΟΟΟΜΙΙ	7(

Der vorliegende Bericht fasst die Aktivitäten von BOS Deutschland und die Unterstützung der Projekte der BOS Foundation für 2021 zusammen. Den Finanzbericht für 2021, frühere Tätigkeits- und Jahresberichte sowie weitere Informationen finden Sie hier: https://www.orangutan.de/verein

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE VON BOS DEUTSCHLAND

Wie wird das Jahr 2021 in die Geschichte eingehen? 2021 machte uns deutlich, wir Menschen stecken nicht vor, sondern mitten in der Klimakrise. Es war das Jahr der Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Belgien. Es war das Jahr 2 der Corona-Pandemie. Es war auch das Jahr vor dem mörderischen Bruderkrieg zwischen Russland und der Ukraine. 2021 war das Jahr 20 seit der Gründung von BOS Deutschland und das Jahr 30 seit der Gründung der BOS Foundation in Indonesien. Zum Feiern kamen wir nicht. Wir haben 2021 hart gearbeitet. Unser Jahresbericht erzählt eine Erfolgsgeschichte von dem, was wir geschafft haben. Was mich persönlich bewegt hat, war am Jahrestag der Gründung von BOS Deutschland vor 20 Jahren ein mediales Event mit unserem Freund Dr. Willie Smits, der berichtete, wie mit der BOS Foundation vor 30 Jahren alles begann. Schön war es, dass wir uns im September wieder zu einer Mitgliederversammlung treffen konnten. Am 17. Dezember fand eine bewegende internationale Video-Konferenz statt, bei der die ganze BOS-Familie weltweit einen Freund und großen Umweltschützer, den Präsidenten von BOS Australien, Tony Gilding, kurz vor seinem Abschied von dieser Welt noch einmal ehrte und sich bei ihm bedankte. Tony starb kurz danach. Ihm war bewusst, die Probleme dieser Welt sind menschengemacht. Der Mensch ist zum Feind der Umwelt und des Menschen geworden. Tony Gilding hat trotz allem an das Gute geglaubt und nie den Mut verloren. Er hat bis zuletzt als großer Freund der "Menschen des Waldes" den Orang-Utans Hilfe geleistet, wo er konnte. Sein Vermächtnis: Macht weiter, es ist jede Mühe und jeden Cent wert!

2021 ist Geschichte. Wir von BOS Deutschland haben die Mission, menschlich gebliebene Menschen anzusprechen, die Zerstörung des Regenwaldes und seiner Bewohner aufzuhalten. Unsere Vision ist das Überleben der Orang-Utans, unserer "Schwestern und Brüder des Waldes". Wir danken Euch für Eure Hilfe und ich bitte Euch persönlich und im Namen von BOS: Verliert trotz allem nie den Mut, macht weiter. Es ist lohnenswert für uns Menschen, Freundin und Freund der Orang-Utans zu sein.

Leonhad Graf Rollkich

Leonhard Graf Rothkirch Vorsitzender BOS Deutschland e. V.



Wir von BOS Deutschland haben die Mission, menschlich gebliebene Menschen anzusprechen, die Zerstörung des Regenwaldes und seiner Bewohner aufzuhalten. Unsere Vision ist das Überleben der Orang-Utans, unserer Schwestern und Brüder des Waldes."

ZAHLEN & FAKTEN



461.000

Hektar Regenwald unter unserem Schutz



409

Orang-Utans wurden Ende 2021 in den BOS-Rettungszentren betreut

45

Millionen Menschen deutschlandweit erreicht



22

Orang-Utan-Babys wurden seit 2012 im Wald geboren



493

Orang-Utans wurden seit 2012 ausgewildert



Bäume gezogen, gepflegt und aufgeforstet



15

Orang-Utan-Rettungen und -Umsiedlungen im Jahr 2021



24

Dörfer werden von BOS unterstützt





rang-Utans gehören zu unseren nächsten Verwandten. Wir teilen mit ihnen 97 Prozent unseres Erbguts. Doch nicht nur das. Die Menschenaffen sind eine Symbolfigur der tropischen Regenwälder Asiens. Schützen wir sie und ihren Lebensraum, so schützen wir tausende weitere Tier- und Pflanzenarten. Und damit ein Ökosystem, das in vielerlei Hinsicht für unsere Welt und unser Klima überlebenswichtig ist.

2021 hatte uns das Coronavirus noch immer fest im Griff. Ein Virus, das nur entstehen konnte, weil der Mensch immer weiter in den Lebensraum der Tiere vordringt. Auch die Auswirkungen des Klimawandels haben wir 2021 weltweit deutlich zu spüren bekommen: Trockenheit und dramatische Überschwemmungen waren nicht nur in Deutschland, sondern auch in Indonesien ein Thema.

So ist unsere Arbeit wichtiger und dringlicher denn je. Denn Orang-Utan-Schutz, wie BOS ihn versteht und betreibt, ist Arten-, Regenwald- und Klimaschutz! BOS rettet in Zusammenarbeit mit dem indonesischen Umwelt- und Forstministerium und den lokalen Naturschutzbehörden (BKSDA) illegal gefangen gehaltene, verwaiste, vertriebene und verletzte Orang-Utans. In den BOS-Schutzzentren Nyaru Menteng (Zentral-Kalimantan) und Samboja Lestari (Ost-Kalimantan) werden

die geretteten Menschenaffen medizinisch intensiv versorgt. Dann lernen sie in entsprechenden Altersund Leistungsgruppen alles, was ein wilder Orang-Utan können muss – Klettern, Nahrung finden, Schlafnester bauen, Gefahren erkennen und artgerechtes Sozialverhalten. In der Natur hätten die Orang-Utan-Kinder all dies in etwa acht Jahren bei ihrer Mutter gelernt.

Rehabilitierte Orang-Utans wildern wir in geschützte Regenwaldgebiete aus, in denen sie neue Populationen gründen. Hier sorgen sie als Gärtner des Waldes für einen gesunden Bestand und eine sichere Zukunft der Wälder.

Ende 2021 lebten in den BOS-Schutzzentren 409
Orang-Utans: 284 in Nyaru Menteng, 125 in Samboja Lestari. 15 Orang-Utans haben wir 2021 gerettet,
davon konnten sechs Tiere direkt in sichere Regenwaldgebiete umgesiedelt werden. 25 rehabilitierten
Orang-Utans konnten wir 2021 ein neues, wildes Leben
in unseren Schutzwäldern schenken, wobei zwei von
ihnen 2006 aus Thailand repatriiert und dann bei BOS
rehabilitiert wurden. Außerdem befinden sich 71 Malaienbären in der Obhut von BOS, die in Samboja Lestari
in großzügigen Freigehegen leben.











GESCHICHTEN, DIE UNS IN ERINNERUNG BLEIBEN ...

25-MAL KLAPPE AUF

Nachdem unsere Rettungszentren im März 2020 aufgrund der Corona-Pandemie abgeriegelt wurden, konnten wir fast ein Jahr lang keine Auswilderungen durchführen.

Erst im Februar 2021 durften wir unter extrem erhöhten Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen endlich wieder rehabilitierten Orang-Utans die Freiheit schenken. In Zusammenarbeit mit der indonesischen Naturschutzbehörde (BKSDA) brachten wir sieben

Orang-Utans in unsere sicheren Auswilderungswälder nach Bukit Batikap (Zentral-Kalimantan) und drei Orang-Utans nach Kehje Sewen (Ost-Kalimantan). Durch den kostspieligen Transport per Helikopter wurde vermieden, Siedlungen zu durchqueren. Das verringerte das Risiko einer gesundheitlichen Gefährdung der Tiere durch das Coronavirus auf ein Minimum.

Flug in die Freiheit →



Mit Nenuah (Foto oben) konnten wir dabei auch einem Orang-Utan-Weibchen die Freiheit schenken, die aus dem Safari World Vergnügungspark in Bangkok (Thailand) gerettet worden war und seit 2006 in Nyaru Menteng lebte.

Die erste Auswilderung 2021 →

Im Juni konnten wir sieben weitere Orang-Utans in die Freiheit des Nationalparks Bukit Baka Bukit Raya (Zentral-Kalimantan) entlassen. In dieser Gruppe war ein weiteres aus dem Vergnügungspark in Bangkok gerettetes Weibchen – Suayap – das 2006 zu BOS kam und hier alle Überlebensfähigkeiten entwickeln konnte, die sie für ein Leben in freier Wildbahn benötigt. Vor Suayap konnten nur sieben andere Tiere aus dieser 48-köpfigen Gruppe ausgewildert werden. Die übrigen waren aufgrund ihrer langen Gefangenschaft bisher nicht in der Lage, die Fähigkeiten und Verhaltensweisen zu erlernen, die für eine Auswilderung erforderlich sind.

Sieben weitere Orang-Utans frei →

Aufgrund der sich 2021 in Indonesien massiv ausbreitenden Corona-Pandemie, konnten wir erst wieder Ende Dezember auswildern. Auf von starken Regenfällen aufgeweichten Dschungelpisten brachten wir weitere acht rehabilitierte Orang-Utans in den Nationalpark Bukit Baka Bukit Raya. Darunter auch den damals elfjährige Miko, eines unserer langjährigen Patentiere.

Dritte Auswilderung des Jahres →

Unser Jubiläumsjahr 2021 wollten wir eigentlich unter dem Motto #OrangutanFreedom zelebrieren und noch weitaus mehr Orang-Utans auswildern. Doch die Corona-Pandemie machte das unmöglich. Immerhin 25 Waldmenschen konnten wir die Freiheit schenken. Somit waren es Ende des Jahres 493 Orang-Utans, die wir seit 2012 in sichere Regenwälder gebracht haben.

Unten: Seit Juni lebt die aus Thailand befreite Suayap wild und frei im Nationalpark Bukit Baka Bukit Raya





26 NEUE WALDSTUDENTEN

Dank der Auswilderungen wurden Plätze auf unseren Vorauswilderungsinseln – der Walduniversität – frei. So konnten 26 neue Waldstudenten 2021 ihr Studium in den Fächern Freiheit und Wildnis beginnen. Darunter auch einige Patentiere und Stars der TV-Doku "Orangutan Jungle School". So begannen u. a. Valentino und Cinta im Mai, Beni und Meryl im November und Erik im Dezember ihr Unileben.

Valentino, Cinta und andere →

Beni, Meryl und andere →

Erik und andere →



NACHWUCHS IM WALD

Es ist der wertvollste Erfolg unserer Arbeit: Wenn ein ausgewilderter Orang-Utan in Freiheit ein Baby bekommt. Es zeigt nicht nur, dass unsere Arbeit im wahrsten Wortsinn fruchtet, sondern ist Hoffnung für den Bestand der Art.

In unserem Schutzwald Bukit Batikap (Zentral-Kalimantan) stieß unser Monitoringteam auf 2012 ausgewilderte Inung. Zu unserer großen Freude klammerte ein Baby an ihrem Körper. Das Geschlecht des maximal sechs Monate alten Babys konnten wir nicht bestimmen und gaben ihm darum den geschlechtsneutralen Namen Indie. Zwei Tage folgte unser Team Mutter und Kind durch den Wald, ohne eine genauen Blick auf das Baby erhaschen zu können. Doch immerhin konnten wir uns versichern, dass es den beiden gut ging und es weder an gutem Futter noch an sozialen Kontakten mangelte.

Inungs Baby Indie →



DIE KLEINE FREIHEIT

Viele unserer Orang-Utans in den Rettungszentren werden leider nie wild und frei im Regenwald leben können. Verletzungen, Infektionen, Traumata oder zu lange Gefangenschaft verhindern, dass sie je die Fähigkeiten erlangen, die es für selbstständiges Leben im Dschungel braucht. Doch wir geben unser Möglichstes, auch ihnen ein gutes Leben zu schenken. Auf sicheren Inseln genießen immer mehr dieser nicht auswilderbaren Orang-Utans das Gras unter den Füßen und den Wind in den Baumkronen – gut betreut und versorgt von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Im Februar 2021 begann z. B. für Dilla, Mawas und Jeliva die betreute Freiheit.

Betreutes Wohnen →

IN SICHERHEIT

15 Orang-Utans musste BOS 2021 retten, davon konnten sechs Tiere direkt in sichere Regenwaldgebiete umgesiedelt werden.

Im Februar kam der zehn Monate alte Onyer in einem recht guten Gesundheitszustand in unser Rettungszentrum Nyaru Menteng. Ganz anders stand es um den sechs Monate alten Ramangai, der am 1. März in einem sieben Stunden entfernten Dorf gerettet und direkt von unseren Tierärztinnen und Tierärzten intensiv medizinisch betreut werden musste. Für ihn waren wir die Rettung in letzter Sekunde. Am 23. März kam dann die neun Monate alte Aiko nach Nyaru Menteng. Drei gerettete Babys innerhalb weniger Wochen zeigt, wie wenig Lebensraum den Orang-Utans inzwischen geblieben ist, was zwingend zu vermehrten Mensch-Tier-Konflikten führt. Unsere intensive Aufklärungsarbeit auf Borneo führt inzwischen aber dazu, dass die Menschen in Konfliktfällen immer häufiger uns oder die zuständigen Behörden informieren, anstatt direkt zur Waffe zu greifen.

Drei Babyrettungen →

In Samboja Lestari nahmen wir u. a. im August den sieben Monate alten Galaksi auf, den ein Dorfbewohner der BKSDA übergeben hatte. Wie alle Neuzugänge, musste auch er zunächst eine Quarantänezeit (inklusive Corona-Tests) überstehen, ehe er zu den anderen Orang-Utans in die Babygruppe wechseln durfte.

Baby Galaksi →

Eine außergewöhnliche Rettung führten wir gemeinsam mit der BKSDA im Sommer in Ost-Kalimantan durch. Zunächst tauchten in den Sozialen Medien Bilder eines imposanten, aber friedlichen Männchens auf, das in einem Dorf gefüttert wurde. Nachdem wir das Tier eingefangen und untersucht hatten, entdeckten wir einen Mikrochip, der eine kleine Sensation enthüllte: Es handelte es sich um Uli, der 1998 geret-

tet und nach Wanariset – unserem ersten Rettungszentrum – in Ost-Kalimantan gebracht wurde. 1999 wurde er im Meratus Mountain Protection Forest ausgewildert. Bei seiner zweiten Rettung war Uli etwa 24 Jahre alt und hatte über 20 Jahre lang unabhängig von Menschen überlebt.

Ein alter Bekannter →

Unten: Für den kleinen Ramangai kam die Rettung durch unser Team wirklich in allerletzter Sekunde







Einblicke in den wilden Waldkindergarten schenkten uns in unserem Auswilderungswald Kehje Sewen (Ost-Kalimantan) Sayang mit ihrer 2018 geborenen Tochter Padma und Lesan mit ihrer 2016 geborenen Tochter Ayu. Die Mütter treffen immer wieder zusammen und verbringen dann einige Zeit gemeinsam. Dabei konnten wir beobachten, wie die Kinder sich entwickeln, miteinander spielen und voneinander lernen.

Padma traut sich noch nicht →

Ayu als Vorbild →

Nach Kehje Sewen wurde 2016 auch Signe mit ihrem damals einjährigen Sohn Bungaran ausgewildert. 2020 überraschte sie uns mit einem neuen Baby: ihrem zweiten Söhnchen. Das allein ist schon ungewöhnlich, da Orang-Utans eigentlich maximal alle sieben bis acht Jahre Junge bekommen – nachdem das große Kind entwöhnt und selbstständig ist. Doch Signe schert das nicht. 2021 konnten wir sie einträchtig gemeinsam mit ihren Söhnen beobachten.

Signe und ihre Jungs →



BEGEGNUNGEN IM REGENWALD

Wenn unsere Beobachtungsteams im Regenwald unterwegs sind, kommt es manchmal zu filmreifen Begegnungen. Da wird geflirtet, dass die Herzen nur so fliegen. Es gibt Aggressionen, Diebstähle und Spurensuchen. Langweilig wird es auf jeden Fall nie.

Beliebte Leonie →

Es wird romantisch →

Wer kann das denn sein? →

Achtung, Achtung! →



LAND UNTER

2021 hatten wir sowohl zu Jahresbeginn als auch zum Jahresende mit Hochwassern nach außergewöhnlich starken Regenfällen zu kämpfen, die einige Spuren hinterlassen haben. So wurden im Januar in Ost-Kalimantan nach Überschwemmungen und Erdrutschen Teile der Infrastruktur Samboja Lestaris beschädigt. Auch die Zufahrtsstraße zum Rettungszentrum und Vorauswilderungsinseln waren betroffen. Daraufhin mussten wir die auf den Inseln lebenden Orang-Utans evakuieren und im Sozialisierungskomplex unterbringen. Ein herber Rückschlag für den Entwicklungsprozess der Tiere, die kurz vor ihrer Auswilderung standen. Die Reparaturarbeiten gestalteten sich schwierig, da aufgrund der Corona-Pandemie die finanziellen und personellen Ressourcen begrenzt waren.

Schäden in Samboja Lestari →

Im November traf Hochwasser unsere Projektgebiete in Zentral-Kalimantan. Die Inselgruppe Salat Island (für Vorauswilderungen und für nicht-auswilderbare Orang-Utans) stand an manchen Stellen 1,5 Meter über Normal unter Wasser. Für die Sicherheit der Orang-Utans sorgten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter daraufhin rund um die Uhr. In Nyaru Menteng waren Mitarbeiterunterkünfte vom Hochwasser betroffen. In unserem Schutzgebiet und Wiederaufforstungsprojekt Mawas konnte vielerorts schlimmeres verhindert werden, da die von uns gebauten Staudämme bereits zu einer Erholung des Torfmoors als Wasserspeicher sorgen konnten. Dennoch mussten wir in einigen Baumschulen rasch die Setzlinge in höher gelegene Gebiete bringen, um sie zu retten.

Hochwasser in Zentral-Kalimantan →



rang-Utan-Schutz ohne Regenwaldschutz ist nicht sinnvoll. Denn ohne intakte Regenwälder fehlen dem Orang-Utan Lebensraum, Nahrung und Sicherheit. Daher schützt BOS insgesamt 461.000 Hektar Regenwald im indonesischen Teil Borneos – darunter drei unberührte und geschützte Waldgebiete, in denen unsere rehabilitierten Orang-Utans ausgewildert werden. Im Torfmoorregenwald Mawas (Zentral-Kalimantan) wurden 2021 über 200 Hektar zerstörter Regenwald aufgeforstet. Im malaiischen Sabah auf Borneo haben wir gemeinsam mit dem Rhino and Forest Fund e.V. an dem strategisch wichtig gelegenen Flussufer des Tabin Silabukan River 29 Hektar aufgeforstet. Wo Anfang des Jahres noch teilweise illegal gepflanzte Ölpalmen wuchsen, entsteht nun ein gesunder Regenwald. Darüber hinaus haben wir mit Inhabern weiterer Plantagen verhandelt, um weitere Flächen zu erwerben.

Foto: Hier entsteht Lebenswald. Rechts ist der zerstörte Torfmoorregenwald zu sehen, durchzogen von Entwässerungskanälen. Stück für Stück vernässen wir den Boden und pflanzen dort die Setzlinge. Um eine Erweiterung unserer Auswilderungsgebiete durch weitere Konzessionsgenehmigungen bemüht sich nach wie vor die von der BOS Foundation gegründete Waldschutzfirma PT.RHOI (Restorasi Habitat Orang-Utan Indonesia), um weitere sichere Lebensräume für Orang-Utans aus Nyaru Menteng und Samboja Lestari zu schaffen.

Wie erfolgreich unsere bisherige Arbeit im Regenwald- und Artenschutz ist, zeigt u. a. die jährliche Vogelzählung, bei der unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2021 zum Beispiel Störche (Ciconia stormi), die Orientalische Heidelibelle (Anhinga melanogaster), den Storchenschnabeleisvogel (Pelargopsis capensis), den Nashornvogel (Buceros rhinoceros), den Kranzhornvogel (Aceros undulatus), den Faltenhornvogel (Aceros corrugatus) und den Bulwer-Fasan (Lophura bulweri) beobachten konnten.

Vogelparadies Regenwald →

Und auch eine weitere Art konnten wir auf unserer Vorauswilderungsinsel Juq Kehje Swen entdecken: den Zwerg- oder Kurzkrallenotter (Aonyx cinereus), auf Borneo sero ambrang genannt, der von der Weltnaturschutzunion (IUCN) als gefährdet eingestuft wird.

Neue Nachbarn →

Beschränkt wurde unsere Arbeit in den Aufforstungsgebieten auch 2021 durch das Corona-Virus. Vor allem zum Jahresende hat das Aufkommen der Omicron-Variante zu vielen krankheitsbedingten Personalausfällen geführt. Auch die strengen Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen Einschränkungen in den Arbeitsabläufen mit sich. Starke Regenfälle zu Beginn und Ende des Jahres führten gebietsweise zu Überflutungen, so dass wir in unseren Baumschulen teilweise Setzlinge evakuieren mussten. Auf den Aufforstungsflächen konnte das sich regenerierende Torfmoor bereits für Ausgleich in den Hochwasserspiegeln sorgen. Trotz dieser Hürden konnten wir auch 2021 viel erreichen.





Links: Unser hochmotiviertes Lebenswald-Team hat im Jahr 2021 mehr als 142.000 Baumsetzlinge in den wiedervernässten Torfmoorboden gepflanzt

ES WIRD NASSER UND GRÜNER IN MAWAS

Mit einer Fläche von rund 300.000 Hektar ist Mawas (Zentral-Kalimantan) einer der größten zusammenhängenden Torfmoorregenwälder Indonesiens. Der Wald bietet etwa 2.600 wilden Orang-Utans ein Zuhause. 56 Dörfer sind hier angesiedelt. Allerdings wurden im südlichen Teil von Mawas unter dem indonesischen Staatspräsidenten General Suharto etwa 70.000 Hektar für ein geplantes Reisanbauprojekt zerstört. Der Regenwald wurde gerodet, der Torfmoorboden mit 4.000 Kilometern Drainagekanälen trockengelegt. Zurück blieb zerstörtes Land. Das Reisprojekt jedoch ist gescheitert, ehe es begonnen hatte.

Wir reparieren dieses aus dem Gleichgewicht geratene

Ökosystem und schaffen so Lebensraum für viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten, unterstützen die lokale Bevölkerung und leisten einen wichtigen Beitrag zum Schutz unseres Weltklimas. Denn aus dem ausgetrockneten, leicht entflammbaren Torfmoorboden entweichen bis heute permanent CO₂ und andere Treibhausgase.

Mit der lokalen Bevölkerung errichten wir Staudämme in den Drainagekanälen und vernässen so das Torfmoor. Erst dann pflanzen wir heimische Baumarten, die wir in unseren eigenen Baumschulen ziehen.

Hierbei unterstützen uns Spenderinnen und Spender sowie starke Projektpartner.

DER LEBENSWALD WÄCHST

2021 war trotz wetterbedingter Turbulenzen und covidbedingten Verzögerungen ein erfolgreiches Jahr für unser Lebenswald-Projekt in Mawas: Mehr als 142.000 Bäume haben wir gepflanzt. Das entspricht einer Fläche von 128 Hektar. Um all diese Bäume vor möglichen Feuern zu schützen, haben wir 24 neue Hydranten im Projektgebiet aufgestellt, sodass wir hier jetzt insgesamt über 92 Hydranten zur Brandbekämpfung verfügen. Dazu kommen die bereits bestehenden 38 Staudämme, um Kanäle zu blocken und das Gebiet weiter zu vernässen, die wir gepflegt und instand gehalten haben.

Um die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen, mussten wir als Corona-Sicherheitsmaßnahme unsere Baumschulen aus den Dörfern verlegen und nutzten improvisierte Baumschulen im Projektgebiet.

Das sich unsere Aufforstungsflächen immer mehr in einen echten Lebenswald verwandeln, sehen wir an der zunehmenden pflanzlichen und tierischen Vielfalt. Mit großer Freude haben wir 2021 begonnen, die Vogelund Pflanzenarten auf unserem Projektgebiet noch genauer zu untersuchen.

Ein Lebenswald entsteht →

GRÜNE PIONIERE IN MAWAS

Um aus unseren Aufforstungsgebieten in Mawas nicht nur einen neuen Torfmoorregenwald, sondern auch einen nützlichen Lebensraum für Orang-Utans und viele andere Arten zu erschaffen, wählen wir die ersten Bäume, die wir hier pflanzen, sehr genau aus. Diese sogenannten Pionierbäume, die Grundlage für den weiteren Bewuchs bilden, ziehen wir größtenteils in unseren eigenen Baumschulen, die von Gemeinden in Mawas betrieben werden.

Der Nipa (Cratoxylum arborescens) gehört zu den Pionierpflanzen. Er ist ein großer, immergrüner Baum aus der Gattung der Johanniskrautgewächse, der rote Blüten trägt und kleine Kapselfrüchte ausbildet. Er wird bis zu 45 Meter hoch und sein Stamm kann ganze 120 Zentimeter dick werden! Seine Früchte sind bei Orang-Utans sehr beliebt. Wenn er ausgewachsen ist, bauen sie auch gerne ihre Schlafnester in seinem Geflecht.



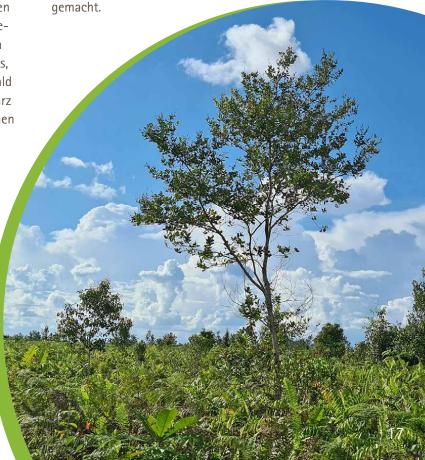
Bis zu 50 Meter kann der Pantung hoch werden

Ein interessanter Baum ist der **Terentang** (Campnosperma sp.). Seine Blätter werden von Orang-Utans oft zum Nestbau mitverwendet, da sie einen Stoff beinhalten, der Insekten abwehrt und die Waldmenschen so vor Moskitos schützt.

Der Tumih (Combretocarpus rotundatus) wächst so rasant, dass er auch als "Alien-Pflanze" bezeichnet wird. Die Pionierpflanze ist sehr nährstoffreich und gehört zu den Bäumen, die auf z. B. von Bränden zerstörten Flächen, sehr gut mit den heißen und trockenen Bedingungen zurechtkommen. Orang-Utans ernähren sich u. a. von seiner Rinde und naschen sein weißes, süßliches Harz. Das Harz verfärbt sich dunkel, sobald es an der Luft oxidiert. Orang-Utans, die Tumih-Harz genascht haben, sehen dann aus, als hätten sie einen schokoladenverschmierten Mund.

Der Balangeran (Shorea balangeran) ist selbst eine bedrohte Art. Orang-Utans bauen ihre Schlafnester gern aus seinen Zweigen und Blättern, weshalb er bei uns auch unter dem Namen Nestbaum bekannt ist. Diese vielseitig genutzten Bäume kommen nur in Indonesien vor und können ausgewachsen eine Größe von bis zu 30 Metern erreichen.

Foto rechts: Die Früchte des Nipa sind bei den Orang-Utans sehr beliebt Der Pantung (Dyera costulata) kann in Moorwäldern Südostasiens bis zu 50 Meter hoch werden und eine Stammdicke von drei Metern entwickeln. Orang-Utans essen seine Borke und die jungen Blätter. Das Besondere ist, das Orang-Utans den Saft des Pantung-Baumes als Heilmittel für Wunden nutzen. Menschen verwenden den Saft, um daraus Kautschuke und Gummis herzustellen und haben den Pantung durch Übernutzung ebenfalls zu einer seltenen Art



SABAH – EIN WILDTIERKORRIDOR ENTSTEHT

Seit Oktober 2019 arbeitet BOS Deutschland mit dem Rhino and Forest Fund e. V. (RFF) in einem ganz besonderen Projekt in Sabah im malaiischen Teil Borneos zusammen. Wir erwerben Ölpalmenplantagen und forsten diese wieder zu Regenwald auf, um für den Artenschutz äußerst bedeutsame Schutzgebiete wieder zu vernetzen. So weiten wir wichtige Wildtierhabitate aus und

verbessern sie. Die Tiere können weiter wandern, finden sichere Lebensräume und Genpools vermischen sich wieder. Im Fokus steht dabei das rund 130.000 Hektar große Tabin Wildlife Reserve, das wir u. a. mit dem nördlich gelegenen Kulamba Wildlife Reserve und dem südlich gelegenen Silabukan Forest Reserve vernetzen wollen. Bei den Gebieten handelt es sich um einen

wesentlichen Teil der noch verbliebenen Tieflandregenwälder Sabahs, die für den Schutz des Borneo-Orang-Utans und zahlreicher weiterer bedrohter Tier- und Pflanzenarten von entscheidender Bedeutung sind.

Foto unten: Auch in in unseren Baumschulen in Sabah werden die Setzlinge gehegt und gepflegt







24 GUTE TATEN FÜR WILDTIERE IN SABAH

Im Jahr 2020 konnte BOS Deutschland am Advents-kalender 24 guten Taten teilnehmen. Das Projekt mit dem Titel "Oase für Orang-Utans und Zwergelefanten" zielte darauf ab, 42 Hektar zwischen den Naturschutzgebieten Tabin (123.000 Hektar) und Lower Kinabatangan (80.000 Hektar) aufzuforsten und so den Korridor für Wildtiere zwischen den beiden Reservaten weiter ausbauen.

Im Jahr 2021 konnten wir so 29 Hektar aufgekaufter Ölpalmenplantagen mit mehr als 38 Sorten einheimischer Arten aufforsten. Mehr als 45.000 Setzlinge wurden in verschiedenen kommunalen Baumschulen produziert, was wiederum zur Schaffung von Einkommensquellen für die umliegenden Gemeinden beitrug. 16 Arten davon gehören zur Familie der Dipterocarpaceen (Flügelfruchtgewächse), die im ursprünglichen Ökosystem bis zu 80 Prozent des Kronendachs ausmachen und die auch jetzt das Rückgrat des Ökosystems bilden sollen. Der Anteil der gepflanzten Setzlinge dieser Familie entspricht ungefähr der natürlichen Baumdichte pro Hektar. Weitere 19 Arten sind eine

vielseitige Mischung aus schnellwüchsigen Bäumen, die später ein geschlossenes Kronendach bilden sollen. Dazu auch Arten, die viele essbare Früchte für Wildtiere tragen, aber auch Baumarten, die vom Aussterben bedroht sind. Ebenfalls dabei sind drei Leguminosenarten. Diese reichern den Boden mit Stickstoff an, was der Bodenverbesserung dient. Sie sind ebenfalls teilweise bedroht.



Die Ölpalmen lassen wir in Sabah zunächst stehen. Sie spenden den zarten Setzlingen Schatten



Links: Effektiver Arten- und Regenwaldschutz kann nur gelingen, wenn man die Bevölkerung involviert



EIN GEWINN FÜR MENSCH, TIER UND NATUR

Mit den Menschen vor Ort zusammenzuarbeiten und ihnen Einkommensmöglichkeiten zu schaffen, gehört zu den Grundprinzipien von BOS. Denn die bestehende wirtschaftliche Not der Menschen auf Borneo führt immer wieder zu Angriffen auf Orang-Utans, Wildtierhandel und illegalen Holzeinschlägen. Vielen bleibt auch nichts anderes übrig als auf Ölpalmenplantagen oder in Goldminen zu arbeiten, um ihre Familien zu ernähren. So ist ein Satz vom CEO der BOS Foundation Dr. Jamartin Sihite ist zu einem Leitmotiv unserer Arbeit geworden: "Never talk about

conservation with hungry people." So arbeiten wir in unseren Rettungszentren, in den Auswilderungswäldern und bei der Aufforstung mit Einheimischen vor Ort zusammen. Des Weiteren erarbeiten wir Projekte mit Gemeinden, die neben einer Weiterbildung zusätzliche Einkommens- und Versorgungsmöglichkeiten bewirken. So schaffen wir vor Ort nicht nur nachhaltige Erwerbsquellen, sondern überzeugen die lokale Bevölkerung auch vom wirtschaftlichen Nutzen des Natur- und Artenschutzes. So gewinnen Mensch, Tier und Natur.

Trotz Corona blieb BOS auch 2021 ein verlässlicher und sicherer Arbeitgeber, der sich auch für den gesundheitlichen Schutz der Angestellten einsetzte. Mehr als 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in unseren Rettungszentren, den Auswilderungsgebieten und in der Verwaltung in Bogor (Java) angestellt. Wir arbeiten mit 24 Gemeinden eng zusammen: sechs liegen nahe dem Nationalpark Bukit Baka Bukit Raya, drei in der Nähe des Auswilderungswaldes Kehje Sewen und 15 in Mawas. Und auch in unserem Projekt mit dem RFF in Sabah sorgen wir für sichere Arbeitsstellen. Unser Ziel ist eine nachhaltige Entwicklung der Regionen, die zukunftsfähige Einkommen für die Menschen und gesunden und sicheren Lebensraum für Mensch und Tier schafft.

NACHHALTIGE EINKOMMENSQUELLEN FÜR DIE DÖRFER IN MAWAS

Vom 15. Mai 2019 bis zum 30. Juni 2021 hat BOS Deutschland in Zusammenarbeit mit der BOS Foundation und BOS Mawas das Projekt "Schaffung nachhaltiger Existenzgrundlagen in Mangkatip und nachhaltiger Entwicklung in Mangkutub" durchgeführt und wurde vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über die Beratung und Projektförderung für private Träger und der Entwicklungszusammenarbeit (BENGO) finanziert. Das Projekt hat die Förderung alternativer Einkommensquellen, sowie die Implementierung eines nachhaltigen Ressourcenmanagements in zwei Gemeinden im Gebiet des gescheiterten Mega-Reisprojekts in Mawas zum Ziel. Die Entwicklungsarbeit basiert auf nachhaltigem Ressourcenmanagement, das auf die Rohstoffvorkommen der Gemeinde abgestimmt ist. Im nächsten Schritt soll dieses als Strategie zur alternativen Einkommensgenerierung genutzt werden. Die Einführung von revolvierenden Fonds (Fonds, deren Ressourcen durch die Erlöse aus damit finanzierten Projekten auf-

gefüllt werden) für Frauen soll traditionelle Produktionsmethoden und Kleinbetriebe fördern. Der Anbau von Bio-Reis und das Agroforstwirtschaftssystem mit dem Sepa-Baum (siehe BOS Jahresbericht 2020) wurden ebenfalls als Einkommensquellen erfolgreich getestet und über das Projektende hinaus fortgesetzt.

Die Gemeinde Tumbang Mangkutub befindet sich auf ökologisch hochsensiblem Areal und weist die höchste Orang-Utan-Population in Mawas auf. Sozioökonomische Marginalisierung und fehlende Dokumentation der Landnutzungsrechte machen die Gemeinde verwundbar gegenüber illegalem Holzeinschlag und Brandrodung. Das Konzept der Participatory Rural Appraisal und partizipativen Kartierung hat die Gemeindemitglieder geschult, ihre Interessen adäquat vor den Behörden zu vertreten.

Im Jahr 2021 wurden Maßnahmen zur Förderung der Vermarktung von kunsthandwerklichen Rattan-Pro-



Eine Frau in Mangkatip bei der Arbeit mit Rattan

dukten der Mangkatip-Frauengruppe durchgeführt. Es fanden auch Treffen mit Vertretern lokaler und regionaler Regierungsorganisationen statt, um für die Ergebnisse der partizipativen Kartierung zu werben, die Grenzen der Gemeinde Tumbang Mangkutub festzusetzen und Mittel für Entwicklungsprogramme in den Gemeinden Tumbang Mangkutub und Mangkatip zu beantragen. Nach mehreren Treffen und Feldbesuchen haben sich die Gemeinden um Tumbang Mangkutub auf die Gemeindegrenzen geeinigt. Derzeit wird der Prozess der Abgrenzung der Gemeinde Tumbang Mangkutub auf der Ebene der Kommunalverwaltung fortgesetzt. Das Projekt wurde vom BMZ über BENGO finanziert und erfolgreich abgeschlossen.

Einkommen für Frauen →



Links: Unsere Mangkatip-Frauengruppe bei der Arbeit. Aus den Rattan-Matten entstehen unter anderem Taschen



EIN NEUES PROJEKT IM TORFMOOR VON MAWAS

Im Rahmen des Projekts 4011 – mit Unterstützung des BMZ und BENGO - sollen, gemeinsam mit den Gemeinden Mangkatip und Sungai Jaya, lokalen Regierungsbehörden und wissenschaftlichen Institutionen, ausgewählte Flächen degradierter Torfmoorwälder im Gebiet des Ex-Mega-Reis-Projektes Mawas auf Borneo rehabilitiert werden. Die Maßnahmen umfassen neben der Wiederaufforstung der Torfmoorwälder mit einheimischen Baumarten, die Schließung der in den neunziger Jahren angelegten Entwässerungskanäle, die Schaffung alternativer Einkommensmöglichkeiten für die Bevölkerung (Agroforst, Nutzungsrechte), Umweltbildung zu Natur-, Klima- und Biodiversitätsschutz, die Ausbildung von Waldbrandvermeidungseinheiten, sowie die Aufarbeitung und Verbreitung aktueller Forschungsergebnisse zur Relevanz von Mawas als Treibhausgassenke. Langfristig trägt das Projekt somit zum Schutz intakter Torfmoorwälder durch Pufferbildung bei, zum Erhalt von Kohlenstoffsenken, sowie zur Ausweitung wichtiger Lebensräume bedrohter Arten, u. a. des Borneo-Orang-Utans.

Im September 2021 wurde dieses Projekt gestartet. Zu Beginn wurde eine Sitzung in Sungai Jaya und eine weitere in Mangkatip abgehalten, um zu erörtern, ob Anpassungen an den Projektaktivitäten erforderlich sind.

Links: In der Baumschule von Sungai Jaya wurden 2021 etwa 11.670 junge Pflanzen gezogen



Die Baumschule von Sungai Jaya

In Sungai Jaya wurde eine provisorische Baumschule errichtet, in der ab Oktober 2021 mit der Produktion von Setzlingen begonnen wurde: mit den Sorten Belangiran (Shorea belangeran), Tatumbu (Syzigium sp.), Ehang (Diospyros siamang Bakh), Papung (Sandoricum beccanarium) und Rambangun (Acronychia sp.) wurden insgesamt etwa 11.670 junge Pflanzen gezogen und gepflegt.

Es wurde eine Erhebung über den Standort der Jelutung und Sago Baumplantage im Gebiet Mangkatip durchgeführt. Die Aufforstung wird in dem Gebiet namens Saka Janah durchgeführt, das in 45 Minuten mit dem Boot erreichbar ist.



Die Dorfbewohner erfahren mehr über unser Projekt und wie wir es umsetzen wollen

Mit der Zustimmung der Eigentümer wurden fünf Kanäle in Sungai Jaya blockiert. Dabei wurde der "Do no harm"-Ansatz beachtet und wie folgt durchgeführt:

- » Sozialisierung des Projekts und Ausarbeitung einer Vereinbarung mit den Kanaleigentümern
- » Feldbegehungen, um Kanäle zu finden, die geschlossen werden könnten
- » Anschaffung von Baumaterial für die Verschließung der Kanäle
- » Schulung für die fünf Kanaleigentümer und interessierte Parteien. Ziel der Schulung, an der 25 Personen teilnahmen, war es, technisches Wissen und Verständnis für den Prozess der Blockbautechnik zu vermitteln

- » Errichtung von insgesamt 20 Dämme in fünf Kanälen
- » Zahlung von 50% der Entschädigungssumme an die Kanalbesitzer für die Verschließung von fünf Entwässerungskanälen und Entwicklung alternativer Einkommensquellen. Man einigte sich darauf, dass als Entschädigung eine Schulung in der Geflügelaufzucht für die Vermarktung angeboten werden soll. So wurden 30 einheimische Hühner pro Person verteilt und die korrekte Platzierung der Käfige überprüft. Alle Aktivitäten zur Aufzucht einheimischer Hühner durch die Kanaleigentümer werden organisiert, kommuniziert und mit der lokalen Regierung von Sungai Jaya koordiniert.

Außerdem gab es in Sungai Jaya Schulungen für 15 Personen zur Brandbekämpfung und zum Schutz der natürlichen Ressourcen (einschließlich des Schutzes der Orang-Utans), es wurden zehn Hydranten gebaut sowie ein Brandbekämpfungsteam "RPK Menteng" ausgebildet und ausgerüstet. Von September bis Dezember 2021 führten die Patrouillen der RPK Menteng aus Sungai Jaya und der RPK Danum Janah aus Mangkatip insgesamt 24 Patrouillen durch.

Dabei wurden vier illegale Aktivitäten festgestellt: ein kleines Feuer außerhalb des Mawas-Gebiets und drei illegale Abholzungen.

Beschlossen wurde, auch eine Sago-Agroforstgruppe mit dem Namen "Saka Janah Group" mit 20 Mitgliedern zu gründen. Die Agroforstgruppe wird dann vom Dorfvorsteher des Dorfes Mangkatip durch ein Dekret ernannt.



Rechts: Einer von zwanzig Dämmen, die fünf Entwässerungskanäle in Sungai Jaya blockieren



GEMEINSAM FÜR DIE ZUKUNFT

Auch unsere Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung mit der Gemeinde Mantangai Hulu ging 2021 weiter. 17 Frauen aus der Gemeinde Mantangai Hulu haben eine Frauengruppe für Anschubfinanzierungen bei der Realisierung von Geschäftsideen gegründet. Die Gruppe gab sich den Namen "Dorf-Hoffnung". Die Mitglieder wurden geschult und die Mikrofinanzierung ist seit Juni 2021 aktiv. Die Gruppe verwaltet sich selbst, wurde aber in den Anfängen von BOS unterstützt.

Zudem äußerten die Mitglieder der Fischerei-Gruppe in

Fischprodukt erhält einen höheren Marktwert und kann

Mantangai Hulu den Wunsch nach Weiterbildung im Bereich der Fischverarbeitung. Denn ein verarbeitetes zudem länger gelagert werden als roher Fisch. Daher unterstützte BOS im Dezember 2021 ein Training zur Produktion und Verpackung von Fischereiprodukten, darunter zum Beispiel Fischfrikadellen, Fisch-Kräcker oder zerkleinerter Fisch (Foto unten).

MAWAS – LEBENSRAUM FÜR MENSCHEN UND TIERE

Seit inzwischen zweieinhalb Jahren unterstützt unser starker Partner Weleda AG unsere Arbeit auf Borneo mit dem Projekt "Partizipativer Wald- und Biodiversitätserhalt im Schutzgebiet Mawas". Das Besondere an dieser Kooperation ist, dass wir bei jedem Naturschutzschritt auch die Menschen in Mawas und ihre Bedürfnisse mitdenken. Denn nur gemeinsam können wir dafür sorgen, dass Mawas ein lebenswerter Ort bleibt und wird, für seine menschlichen und tierischen Bewohnerinnen und Bewohner.

2021 haben wir rund um das Weleda-Aufforstungsbiet 16 Dämme gebaut, die die Entwässerung des Torfmoorbodens durch die Kanäle aufhalten. Damm um Damm tragen wir dazu bei, die Kanäle zu verschließen, so dass sich das Torfmoor langsam erholt, der Boden immer nasser wird und so die jungen Bäume vor zukünftigen Feuern geschützt sind. Seit Oktober 2021 führen wir auch regelmäßig hydrologische Messungen in der Nähe der gebauten Dämme durch. Dies werden wir in den Folgejahren fortsetzen, um die Effekte der Wiedervernässung auch wissenschaftlich zu erfassen.

Die im Jahr 2019 aufgeforstete Fläche wurde 2021 weiterhin gepflegt. Das heißt, unsere Kolleginnen und Kollegen in Mawas besuchten die Fläche regelmäßig, befreiten die jungen Bäumchen von Überwuchs und pflanzten abgestorbene Bäume nach.



BIODIVERSITÄT TROTZ LANDWIRTSCHAFT – WIR SUCHEN LÖSUNGEN

Gemeindeentwicklung ist für uns nicht nur in Mawas ein Thema. So haben wir gemeinsam mit Fairventures Worldwide FVW gGmbH und der BOS Foundation bereits 2020 ein weiteres Projekt in Zentral-Kalimantan gestartet, das mit Fördermitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) umgesetzt wird. Ziel des Projekts "Multifunktionalität gemischter Agroforstsysteme in Kalimantan - Verbesserung von Datenbasis und Lösungsansätzen für nachhaltigen Biodiversitätsschutz und ländliche Entwicklung" ist die Verbesserung der Datengrundlage zum standortgerechten Anbau gemischter Agroforstsysteme in Kalimantan. Dabei wollen wir herausfinden, wie das Einkommen und die Ernteerträge der Menschen verbessert werden können und gleichzeitig die Agroforstsysteme als Korridore für Wildtiere wie Orang-Utans dienen können. Die Tests werden auf zwei Feldern in den Dörfern Tumbang Mantuhe (Distrikt Gunung Mas) und Humbang Raya Village (Distrikt Kapuas) durchgeführt. Wir hoffen, ein System der agroforstwirtschaftlichen Nutzung zu finden, das sowohl für Menschen als auch für Orang-Utans und andere Tiere von Nutzen ist - und so Konflikte reduzieren kann. Die Feldstandorte befinden sich in zwei Gebieten mit unterschiedlichen Bodentypen und werden mit unterschiedlichen Baumar-



Wie rettet man einen Orang-Utan? Das erfahren die Menschen beim Training in Humbang Raya

ten und Feldfrüchten bepflanzt. Darunter sind Arten, die für die Gemeinschaft wirtschaftlich wertvoll sind und Arten, die sich als Unterschlupf oder Nahrungsquelle für Orang-Utans eignen. Außerdem berücksichtigen wir bei der Auswahl der Bäume deren Fähigkeit, sich an den Klimawandel anzupassen (Klimawandelresilienz).

Mit dem Projekt wollen wir herausfinden, wie das Einkommen und die Ernteerträge der Menschen verbessert werden können.

Zum Ende des Projektes im Jahr 2023 werden Ergebnisse und Lernerfahrungen zielgruppenspezifisch aufgearbeitet und kommuniziert. Zum Beispiel in Form von Projektpublikationen und Vorträgen für ein relevantes

Fachpublikum, als Handlungsempfehlungen für Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sowie Handreichungen für Kleinbauern und -bäuerinnen in Kalimantan und darüber hinaus. Durch Förderung der multifunktionalen Forstwirtschaft leistet das Projekt so langfristig einen Beitrag zur Integration von Biodiversitätsschutz, nachhaltiger Landwirtschaft und ländlicher Entwicklung in Zentral-Kalimantan.

Highlight bei unserem Projekt waren im Jahr 2021 die Trainings, die wir zur Vermeidung von Mensch-Wildterkonflikten in unseren zwei Projektdörfern Humbang Raya und Tumbang Mantuhe durchführten. Speziell für die Trainings kooperierten wir mit der indonesischen Naturschutzbehörde (BKSDA) Zentral-Kalimantans, die dem nationalen Umwelt- und Forstministerium untergeordnet ist. Bei den Trainings ging es uns vor allem darum, Bewusstsein für den Schutz der Biodiversität zu schaffen. Aber wir wollen mit diesem Projekt auch

testen, ob Umweltbildungsmaßnahmen die Einstellung der Menschen gegenüber Orang-Utans und anderen wilden Tieren beeinflussen können. Die insgesamt 52 Trainingsteilnehmenden waren sowohl Bäuerinnen und Bauern aus den beiden Projektdörfern als auch Angestellte von vier umliegenden Plantagenfirmen für Holz- und Palmölwirtschaft.

Die während der Trainings eingesetzten Lehrmethoden umfassten sowohl Theorieunterricht im Klassenzimmer – zum Beispiel zum Schutzstatus des Orang-Utans oder der geltenden Gesetzgebung zum Töten von Wildtieren – als auch praktische Übungen im Feld. Hier konnten die Trainingsteilnehmenden gemeinsam mit den Trainerinnen und Trainern der BKSDA und der BOS Foundation bei einer simulierten Orang-Utan-Rettung selbst mithelfen.



Wie geht man Malaienbären am besten aus dem Weg?

Im Austausch mit der Bevölkerung zeigte sich auch, dass traditionelle Dayak-Bräuche eine Rolle bei der Prävention von gewaltsamen Auseinandersetzungen mit Wildtieren spielen könnten. So berichteten die Einwohnerinnen und Einwohner aus Tumbang Mantuhe beispielsweise, dass sie regelmäßig Malaienbären im

Wald begegnen, was bisher aber nicht zu Konflikten führte. Sie begründen dies mit folgendem Ritual: Wenn die Bewohnerinnen und Bewohner von Tumbang Mantuhe im Wald unterwegs sind, müssen sie die Mittelrippe der Blätter des Betelnussbaum mitnehmen, die am Freitag zu Boden gefallen sind. Solange sie dies tun, schützt es sie vor Begegnungen mit Malaienbären im vom Dorf weit entfernten Wald oder auf Feldern.

BOS empfiehlt zusätzlich den Einsatz von traditionellen Methoden wie Hunden oder Lichtquellen, um mögliche konfliktreiche Begegnungen mit Malaienbären zu vermeiden.

Unten: Teilnehmer der Schulung zur Vermeidung von Wildtierkonflikten zeigen stolz ihre Zertifikate





SEIT 20 JAHREN IM EINSATZ FÜR ORANG-UTANS UND IHREN LEBENSRAUM

in kleines Team mit großem Engagement — das ist BOS Deutschland. Mit viel Herzblut setzen wir uns nun seit 20 Jahren für den Schutz der Orang-Utans und ihres Lebensraums ein. Am 16. April 2001 wurde BOS Deutschland e.V. gegründet. Durch Aufklärungsarbeit und Fundraisingmaßnahmen in Deutschland, tragen wir seither zum Schutz der Waldmenschen bei und setzen uns gemeinsam mit starken Partnern aus Politik und Gesellschaft für sie ein.

Viele Vereinsaktivitäten, Veranstaltungen oder Aktionen konnten auch 2021 aufgrund der Corona-Pandemie nicht oder nur digital stattfinden. So mussten wir auch die geplanten Feierlichkeiten anlässlich unseres runden Jubiläums neu und digital denken. Doch wann immer sich sichere Möglichkeiten zur persönlichen Begegnung boten, nutzten wir sie. Wie bei unsere Mitgliederversammlung, die wir nach der einjährigen Corona-Zwangspause, im Jahr 2021 wieder in Berlin stattfinden lassen konnten.



VEREINSARBEIT IM ZWEITEN CORONAJAHR

Feiern konnten wir unser 20-jähriges Bestehen aufgrund der Corona-Pandemie nicht wie geplant. Doch immerhin unsere Mitgliederversammlung konnte am 25. September unter entsprechenden Hygieneauflagen im Haus der indonesischen Kulturen in Berlin abgehalten werden. Nachdem wir vor den angereisten Unterstützerinnen und Unterstützern von den Höhepunkten der Arbeit der zurückliegenden zwei Jahre berichtet hatten, fand die Vorstandswahl statt. Bestätigt wurde Leonhard Graf Rothkirch als Erster Vorsitzender, Susann Ehmke wurde als Zweite Vorsitzende, Christian Lichtenau als Schatzmeister, Fee Nanett Trau und Katja Pylen als Beisitzerinnen gewählt.

Der rege Austausch mit unseren Vereinsmitgliedern war gerade nach der langen Corona-Pause eine willkommene Inspiration und Motivation.

NEUER SCHIRMHERR FÜR BOS DEUTSCHLAND

Seit April 2021 hat BOS Deutschland mit Johann Scheerer einen neuen Schirmherrn. Der Schriftsteller, Musiker und Musikproduzent aus Hamburg setzt sich seither mit seinem Namen für die Werte und Ziele von BOS ein. Motivation für seinen Einsatz für die Orang-Utans fand der vierfache Vater nicht erst in den Auslösern der Corona-Pandemie. Nämlich die inzwischen spürbaren Folgen der Verdrängung der Tiere aus ihren letzten verbliebenen Lebensräumen.

Wir freuen uns sehr, Johann Scheerer in der BOS-Familie willkommen heißen zu dürfen.

Neu an unserer Seite →



ONLINE-REIHE IM BOS-JUBILÄUMSJAHR

Seit der Gründung von BOS Deutschland am 16. April 2001 ist viel passiert. Das Bewusstsein der Menschen für die Problematik der Regenwaldzerstörung und Artenvernichtung ist gestiegen. Vor dem Hintergrund



einer weltweiten Pandemie, die ihren Ursprung in der Übertragung eines Virus vom Tier auf den Menschen hatte, gewann das Thema Artenschutz eine neue Dimension, durch die immer mehr Menschen realisieren, dass eine neue Beziehung zu Natur und Wildnis gebraucht wird. Denn alles hängt mit allem zusammen. Genau hier setzten wir mit unserer fünfteiligen Online-Reihe an, die uns mit starken Partnerinnen und Partner an der Seite durch das BOS-Jubiläumsjahr 2021 begleitet hat.

Den Auftakt machte am 16. April 2021 Orang-Utan-Ikone und Mitbegründer der BOS Foundation Dr. Willie Smits, der uns in seinem Vortrag mit auf eine Zeitreise durch den Orang-Utan-Schutz von den Anfängen bis heute nahm.

Vom 21. bis 25. Juni führten wir gemeinsam mit dem Jane-Goodall-Institut Deutschland die dreiteilige Veranstaltungsreihe "Hand in Hand für den Artenschutz"

durch. Dabei gingen Primatologin und Verhaltensforscherin Dr. Isabelle Laumer und Biodiversitätsforscher Hjalmar Kühl der Frage "Warum Artenschutz? Kulturentwicklung und Werkzeuggebrauch bei Menschenaffen" nach. Verhaltensökologin und Zoologin Prof. Dr. Barbara Fruth und Naturschutzbiologin und Primatologin Dr. Maria Voigt widmeten sich der Thematik "Welche Rolle spielen Menschenaffen als Indikator für Biodiversität?". Einen "Ausblick für den Artenschutz – best practice" gaben Robert Risch, Geschäftsführer des Rhino and Forest Fund und Dr. Lilian Pintea, Vizepräsident für Naturschutzwissenschaften am Jane Goodall-Institute USA.

Den Abschluss machte schließlich am 19. August, dem Welt-Orang-Utan-Tag, ein gemeinsamer YouTube-Livestream aller BOS-Partner.

Welt-Orang-Utan-Tag 2021 →



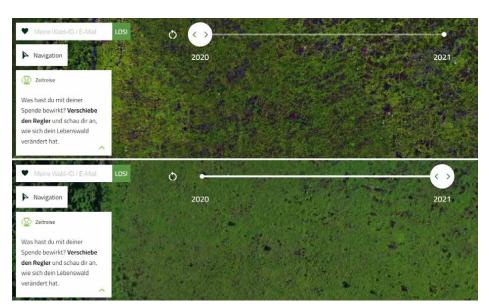
#ALLEFÜRSKLIMA

Kurz vor der Bundestagswahl waren wir am 24. September beim Globalen Klimastreik in Berlin auf der Straße. Für echten Klimaschutz, eine Zukunft ohne Klimakrise und mit der Aufforderung, die Bundestagswahl zur Klimawahl zu machen, waren bundesweit 620.000 Menschen auf der Straße, davon mehr als 100.000 in Berlin.

AUF ZEITREISE IM LEBENSWALD

Auf der Website unseres Aufforstungsprojekts www.lebenswald.org kann man auf der interaktiven Karte frei zoomen, sich durch das Projektgebiet bewegen und seinen eigenen, ganz persönlichen Lebenswald online aussuchen und anschauen. Um zu zeigen, was wir gemeinsam in den zurückliegenden Monaten und Jahren erreicht haben, machen wir jetzt einmal im Jahr Drohnenaufnahmen vom neu gepflanzten Wald. Um diese Aufnahmen miteinander vergleichen zu können, haben wir eine neue Funktion in unsere Karte eingebaut: Die Zeitreise. Mit ihr können die Drohnenbilder der zurückliegenden Jahre verglichen werden. So sieht man, wie der Wald heranwächst. Die zweite Zeitreise wird im Herbst 2022 fotografiert werden.

Zur Lebenswald-Karte →



WIR FORDERN: STOPP DER ORANG-UTAN-SHOWS

Die unerträgliche Situation vieler Orang-Utans (und anderer Tiere) in thailändischen Zoos und Vergnügungsparks beschäftigt BOS schon seit Jahren. Und seit Jahren kämpfen wir – auch mit Partnern vor Ort – für diese Tiere. So konnten viele schon befreit und nach Indonesien zurückgeholt werden. Seit Juli 2021 erhöhen wir mit unserer Petition "Sofortiger Stopp der Orang-Utan Shows in Thailand und Kambodscha" den Druck von anderer Seite, in dem wir uns an die Botschaften von Thailand und Kambodscha wenden und so auch die Öffentlichkeit weiter zu dem Thema aufklären. Denn immer noch finden zu viele Thailandbesucherinnen und -besucher es amüsant, Orte wie die Safari World Bangkok zu besuchen, sich Boxshows mit qualvoll dressierten und kostümierten Orang-Utans anzuschauen, sich mit Orang-Utans-Babys fotografieren zu lassen, um dies dann stolz in den Sozialen Medien zu präsentieren. Das unendliche Leid, das hinter dieser Kulisse verborgen liegt, sehen – auch dank unserer Bemühungen – nun immer mehr Menschen.

Unsere Petition erhielt bis Ende 2021 schon mehr als 3.700 Unterschriften. Nicht nur Menschen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, sondern auch aus Spanien, den Niederlanden, Frankreich, Finnland, Belgien und Italien folgten unserer Forderung. Und sogar aus weit entfernten Regionen wie Chile, Brasilien, Amerika, Neuseeland, Indonesien und Japan bekam unsere Petition Zuspruch.

Zur Petition →

WIR ERREICHEN MENSCHEN



Wir wollen, nein, wir müssen das Überleben der Orang-Utans sichern. Das ist unsere Mission und dafür setzen wir uns Tag für Tag mit ganzer Leidenschaft ein. Doch ein Kampf, den man allein führt, ist ein verlorener Kampf. Und so ist es entscheidend, viele weitere Menschen für die Orang-Utans und

ihre Waldheimat zu begeistern. Als eingetragener Verein finanzieren wir unsere Arbeit ausschließ-lich durch Spenden und Fördergelder. So sind wir dringend auf die Unterstützung jedes einzelnen angewiesen. Um unsere Aktivitäten auf Borneo langfristig abzusichern, haben wir eine breite Finan-

zierungsbasis aufgebaut. Diese besteht aus Privatspenden, gerichtlichen Geldauflagen, Nachlässen, Fördermitteln und Unternehmenskooperationen. Sie gewährleistet, dass wir unabhängig von parteilichen und wirtschaftlichen Interessen allein zum Wohl der Orang-Utans und ihres Lebensraums arbeiten.

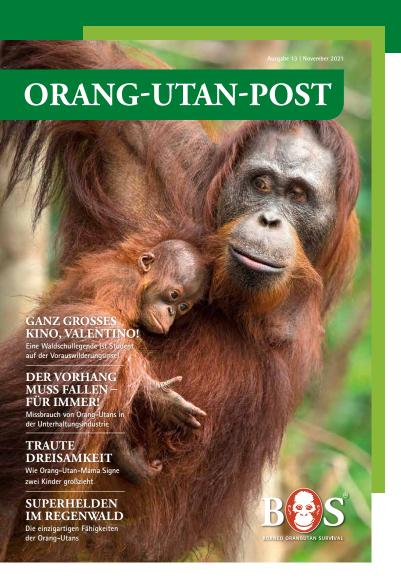


POSTALISCHE SPENDENAUFRUFE

Dabei ist es wichtig, die vielen Menschen, die uns unterstützen, über unsere Arbeit für die Orang-Utans auf dem Laufenden zu halten. Hierzu haben wir auch 2021 drei Mal Informationen zu unseren Projekten und aktuellen Bedarfssituationen verschickt. Mit diesen Versandaktionen machen wir auf aktuelle Notlagen aufmerksam. Gleichzeitig bitten wir um dringend benötigte Spenden, um hier helfen zu können. Diese postalischen Sendungen können jederzeit abbestellt werden. Außerdem versenden wir Spendenaufrufe ausschließlich an Menschen, die damit einverstanden sind. Wir betreiben keine sogenannte Kalt-Akquise bzw. kaufen auch keine Adressen bei entsprechenden Anbietern.

Links: Unsere drei Versandaktionen aus dem Jahr 2021, mit denen wir auf Notlagen aufmerksam machten und um Spenden baten





Mit unserem Magazin "Orang-Utan-Post" informieren wir zwei Mal im Jahr über unsere Arbeit, aktuelle Entwicklungen und Ereignisse

WEITERE POST VON BOS

Auch 2021 haben wir die Spendenbescheinigungen für das zurückliegende Jahr im Januar versendet. Ergänzt werden die Quittungen jährlich mit einem Überblick der drei größten Erfolge aus den zurückliegenden zwölf Monaten. So erfahren unsere Unterstützenden, was wir mit ihrer Hilfe für unsere rotbraunen Vetter bewirken konnten. Ein weiteres Medium, in dem wir von unseren Errungenschaften berichten, ist die "Orang-Utan-Post". Das achtseitige Magazin wird zwei Mal im Jahr an Spenderinnen und Spender verschickt, die unsere Arbeit dauerhaft fördern. Außerdem erhalten auch Menschen die "Orang-Utan-Post", die unsere Projekte zum ersten Mal unterstützt haben. So haben sie die Möglichkeit, BOS und die Orang-Utans besser kennenzulernen.

Die Entwicklungsberichte unserer Paten-Orang-Utans versenden wir zwei Mal im Jahr per Post nur an die Patinnen und Paten, von denen wir keine E-Mail-Adresse haben. So können wir die Auflage niedrig halten. Unsere Schutzpatrone erhalten einmal im Jahr einen exklusiven Projektbericht. Darüber hinaus werden Informationspakete auf Nachfrage verschickt.

Für alle unsere postalischen Sendungen – egal, ob Umschlag, Broschüre oder Brief – gilt, dass diese aus 100% Recycling-Papier bestehen und von umweltschonenden und nachhaltigen Dienstleistern produziert und versendet wurden.

NEUE MENSCHEN ERREICHEN

Um den Orang-Utans eine lebenswerte Zukunft zu schenken, ist es wichtig, mehr Menschen auf die Notsituation der Primaten aufmerksam zu machen, die unsere Arbeit noch nicht kennen. Das haben wir 2021 mit verschiedenen Maßnahmen geschafft. So haben wir einen TV-Spot kostenfrei auf verschiedenen Sendern der RTL-Gruppe ausstrahlen lassen, wo ihn etwa 4.2 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer sehen konnten. Darüber hinaus haben wir diesen Spot auch während der Ausstrahlung der "Orangutan Jungle School" ab Mai 2021 auf Sat.1 Gold geschaltet, wo wir zusätzlich über 330.000 Menschen erreicht haben. Ergänzt wurden unsere Maßnahmen durch die Nutzung unserer Freianzeigen durch Zeitschriften- und Zeitungsverlagen, wobei wir eine Auflage von über 20 Millionen erzielen konnten. Hierbei wurden unterschiedliche Motive unserer Werbeanzeigen kostenfrei regional und überregional abgedruckt.





ONLINE-FUNDRAISING

2021 war ein wichtiges Jahr für unsere digitalen Kanäle. Nach den ersten pandemiebedingten Lockdowns im Jahr 2020, die für sehr hohe Besucherzahlen auf unserer Website gesorgt hatten, kam es im Jahr 2021 zu einer Verlangsamung dieses Trends. Mit knapp 17.000 Seitenaufrufen monatlich ist orangutan.de aber trotzdem ein starkes Sprachrohr gewesen, durch das wir regelmäßig über die wichtige Arbeit für die Orang-Utans und ihre Heimat informieren konnten. Mit unterschiedlichen Kampagnen haben wir auch 2021 die Menschen für den Schutz der rotbraunen Menschenaffen sensibilisieren können.

Darüber hinaus waren wir auf vier eigenen Social-Media-Kanälen aktiv, um die unterschiedlichsten Alters- und Zielgruppen zu erreichen: Facebook (Ende 2021 rund 12.900 Abonnenten mit einer Reichweite von knapp einer Million im deutschsprachigen Raum), Instagram (Ende 2021 gut 19.000 Abonnenten – was fast eine Verfünffachung zu 2020 bedeutet – mit einer Reichweite von knapp 5,6 Millionen im internationalen Raum), Twitter (Ende 2021 rund 350 Abonnenten), YouTube (Ende 2021 rund 2.500 Abonnenten). Des Weiteren haben wir einmal im Monat einen Newsletter an unsere Abonnenten (Ende 2021 etwa 12.500 Empfänger) verschickt. Dazu kamen bis zu fünf Sondernewsletter zu wichtigen Kampagnen, Aktionen und in akuten Notsituationen, die an unterschiedliche Personengruppen ausgesendet wurden. Interessenten können sich jederzeit in unsere Mailingliste eintragen, und jede Empfängerin und jeder Empfänger kann sich jederzeit austragen.

2021 hat BOS Deutschland darüber hinaus Werbeanzeigen auf Facebook, Instagram sowie in dem Werbenetzwerk von Google platziert. So konnten wir weitere Menschen auf die Not der Orang-Utans aufmerksam machen, die sonst keine Berührungspunkte mit uns haben. Auch auf den Social-Media-Kanälen, Websites und Blogs von Kooperationspartnern veröffentlichten wir regelmäßig aktuelle Nachrichten und Kampagnen. So können wir gemeinsam das Bestmögliche für die Orang-Utans und den Regenwald bewirken.

BOS IN PRESSE UND MEDIEN

Mit den Geschichten zu den ersten beiden Auswilderungen seit Ausbruch der Pandemie und drei in kurzer Zeit geretteten Babys, trafen wir in unserem über die Jahre erarbeiteten Pressenetzwerk voll ins Schwarze und den Nerv der Zeit. Das ZDF, KIKA und 3sat berichteten in mehreren Sendungen über uns und die Print- und Onlinezeitungen schrieben – auch dank der dpa, die drei unserer Geschichten aufgriff – im ganzen Land von unserer Arbeit. Dazu kamen weitere Beiträge in Zeitschriften wie Schöne Woche, Tierfreund und Chrismon,

sowie ein Artikel in Finanztest, die Tierschutzorganisationen, darunter auch BOS Deutschland, überprüften.

WELT IM SPIEGEL

Raus aus der Kiste, rein in die Freiheit Lange gab es für die Orang-Utans in den

Unser ganz persönliches Highlight war sicherlich die deutsche TV-Premiere der "Orangutan Jungle School", die ab Mai 2021 auf Sat.1 Gold ausgestrahlt wurde.



PARTNERSCHAFT UND INITIATIVE

eit vielen Jahren arbeitet BOS Deutschland sehr erfolgreich mit Unternehmen zusammen, die unsere Ideen einer nachhaltigen Zukunft teilen. Wir setzen gemeinsam größere und kleinere Projekte um, bei denen Arten-, Klima- und Naturschutz sowie soziale Standards selbstverständlicher Teil der Unternehmensphilosophie sind. Auch 2021 konnten wir den Bereich Unternehmenskooperationen weiter aufbauen. So können wir gemeinsam mit starken Partnern über klimaschutzrelevante Themen aufklären, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kundinnen und Kunden sensibilisieren, gemeinsam Möglichkeiten nachhaltigen Handelns aufzeigen und den Orang-Utan als Botschafter für den Arten- und Klimaschutz sichtbarer machen. So schaffen wir mit starken Partnern an unserer Seite Aufmerksamkeit, Bewusstsein und Reichweite für den Orang-Utan-, den Regenwaldund den Klimaschutz.

Unseren 2020 gestarteten BOS-Unternehmensnewsletter haben wir 2021 drei Mal versendet. Hier stellen wir unsere unternehmerischen Unterstützer vor, bieten ihnen eine Plattform, möchten aber auch andere durch die vielfältigen Kooperationsmöglichkeiten inspirieren. Bereits seit 2019 arbeiten wir mit großen Unternehmen wie der Weleda AG und Werner & Mertz GmbH (Frosch) zusammen, genauso wie mit einer Vielzahl weiterer Firmen, die sich nachhaltigen Unternehmenspraktiken verpflichtet sehen, wenn es um die Gestaltung einer enkeltauglichen Zukunft geht. Kooperation bedeutet für uns auch voneinander zu lernen, um die Zukunft intelligenter zu gestalten.

Die Weleda AG engagierte sich mit einem eigenen Projekt in Mawas. Orang-Utan-Schutz ist Menschenschutz →

Werner & Mertz setzen sich nach wie vor auf vielfältige Weise bei BOS ein. So sind wir mit BOShop-Produkten im firmeneigenen Fabrikverkauf präsent. Regelmäßig nutzt das Unternehmen die Reichweite seiner Social-Media-Kanäle, um auf Orang-Utans und ihren Lebensraum aufmerksam zu machen. Und im Juli 2021 wurde Daniel Merdes, Geschäftsführer von BOS Deutschland, zum Talk mit Reinhard Schneider, Geschäftsführer von Werner & Mertz, auf die rote Couch eingeladen.

Talk auf der roten Couch →

Werner & Mertz →



BOS Deutschland-Geschäftsführer Daniel Merdes zu Gast beim Talk auf der roten Couch

Das Allgäuer Modeunternehmen chillouts hat nicht nur Patenschaften für vier Orang-Utans übernommen und unterstützt unser Lebenswald-Projekt. Um auch ihre Kundschaft über die Arbeit von BOS zu informieren, hat sich das Kreativteam etwas ganz Besonderes ausgedacht: Zu jedem Kleidungsstück, das zur Orang-Utan-Kollektion gehört, gibt es Informationsmaterial, das mehr über die chillouts Patentiere und BOS erzählt.

It all beginns in your head →

TOSHIBA

Die Reduzierung des Klima-Fußabdrucks ist dem Toshiba-Tochterunternehmen Toshiba Railway Europe GmbH ein wichtiges Anliegen. Dabei helfen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tatkräftig mit: Unter dem Motto "Jedes BIT zählt" haben sie 2020 / 2021 ein umfangreiches Daten-Clean-Up durchgeführt – und so nicht nur große Mengen Speicherplatz eingespart, sondern gleich 2021 einen ganzen Staudamm in unserem Aufforstungsgebiet Mawas finanziert.

Jedes BIT zählt →

BLACK STAR WEAR

Black Star ist seit 2017 unser verlässlicher Partner beim BOShop, der nicht nur unsere Kleidung bedruckt, sondern auch den gesamten Versand all unserer BOShop-Angebote übernommen hat.

Black Star für BOShop →



Mit großem Herzen und viel Engagement betreut seit Ende 2021 faktura den Ausdruck und Versand unserer Spenderpost. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben durch die Zusammenarbeit mit BOS zahlreiche neue Aktivitäten in ihrem Arbeitsalltag und stellen fest, dass sich die Beschäftigung mit Orang-Utans positiv auf die Arbeitsatmosphäre auswirkt.

faktura unterstützt BOS →



Der Kinder- und Jugendbuchverlag Magellan hat seit Januar 2021 für kleine (und große) Orang-Utan-Fans ein neues Bilderbuch im Programm: "Der kleine Orang-Utan – Zu Hause im Regenwald". Das Buch vermittelt in einer emotionalen Geschichte Wissenswertes über das Leben der Orang-Utans in ihrem natürlichen Lebensraum. Die Kooperation mit dem Verlag entstand ursprünglich aus einer Patenschaft des 20-köpfigen Verlagsteams für unser Orang-Utan-Mädchen Monita.

Ein Orang-Utan-Buch für Kinder →





BOS COFFEE – KAFFEETRINKEN UND DABEI ORANG-UTANS RETTEN

Sich einen frischen Kaffee brühen und dabei auch die Auswilderung von Orang-Utans zurück in den Regenwald unterstützen? Das setzen wir seit Juni 2021 mit unserem BOS Coffee um: Unterstützerinnen und Unterstützer bestellen ihre Lieblingssorte online und der Kaffee wird frisch geröstet direkt nach Haus oder ins Büro geliefert. Der Gewinn fließt komplett in unsere Auswilderungsprojekte: Medizinische Untersuchungen, Transporte, Logistik, Peilsender und alles, was noch dazu gehört. Jede Tasse hilft, unseren Orang-Utans ein Leben in Freiheit zu finanzieren.

Mit dem BOS Coffee gehen wir neue Wege und haben dafür einen professionellen Partner an unserer Seite, der uns pro bono unterstützt: Anthony Barba ist erfolgreicher Unternehmer, App-Entwickler, Berater und Gründer verschiedener StartUps.

Zum BOS Coffee →









IMPRESSUM

BOS Deutschland e. V.
Borneo Orangutan Survival Deutschland
Impact Hub Berlin
Rollbergstraße 28A
12053 Berlin
T. +49 (0)30 890 60 76 0

F. +49 (0)30 890 60 76 10 E-Mail: info@orangutan.de Internet: www.orangutan.de

Vorstand:

Leonhard Graf Rothkirch, 1. Vorsitzender Susann Ehmke, 2. Vorsitzende Christian Lichtenau, Schatzmeister Fee Nanett Trau, Beisitzerin Katja Pylen, Beisitzerin

Redaktion: Susanne Danke, Daniel Merdes (V.i.S.d.P.)

Fotos: © BOSF | BPI | Jayaprakash Bojan | BOSDE

Grafik Design: Wolfram Egert

BOS Deutschland e. V. – Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft, BIC: BFSWDE33BER IBAN: DE69 1002 0500 0003 2101 00

BOS Deutschland e. V. ist als gemeinnütziger und besonders förderungswürdiger Verein anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerabzugsfähig.

Vereinsregister: Amtsgericht Charlottenburg, Berlin, VR24126 B; Freistellungsbescheid Finanzamt für Körperschaften; Berlin, St. Nr.: 27/661/56139

BOS Deutschland ist Mitglied in der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.